



# WIRTSCHAFTSSTANDORT EUROPA

## Lagebeurteilung und Handlungserfordernisse



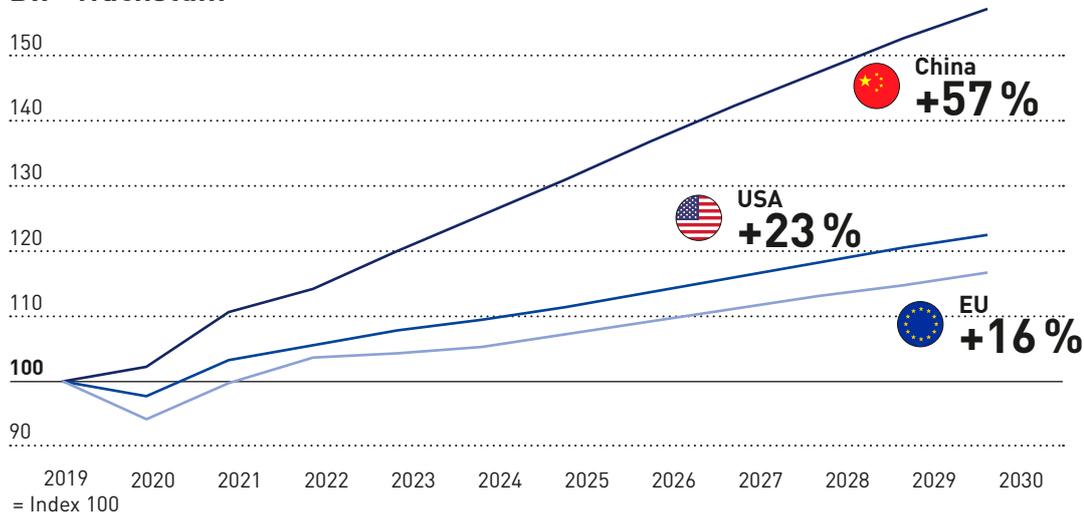
---

**Europas Wirtschaftsstandort steht auf dem Prüfstand.** Neben den schon länger bekannten **Effizienzproblemen**, die sich beispielsweise in einem noch nicht **vollständig integrierten Binnenmarkt** zeigen, treten **strukturelle Herausforderungen** für den Standort, wie die grüne und digitale Transformation sowie der demografische Wandel auf. Hinzu kommen globalpolitische Veränderungen – insbesondere die immer stärkere Abkehr anderer Wirtschaftsmächte von der liberalen Weltordnung –, die den Kern des europäischen Wirtschaftsmodells gefährden.

Ein Ergebnis dieser Entwicklungen ist, dass das ökonomische Effizienzziel immer öfter zugunsten einer verstärkten Resilienz in den Hintergrund rückt. **Einseitige Abhängigkeiten**, insbesondere von **strategisch wichtigen Gütern** wie Rohstoffen, Halbleitern oder speziellen pharmazeutischen Inhaltsstoffen, zwingen Europa zu einer standort- und handelspolitischen Neujustierung.

An der Spitze der weltgrößten Wirtschaftsräume konkurrenziert Europa mit den USA und China. Das Wachstum in der EU wird bis 2030 geringer ausfallen als in den anderen Wirtschaftsräumen. Damit vergrößert sich der Abstand des Pro-Kopf-Einkommens gegenüber den USA, China hingegen holt weiter auf.

## BIP-Wachstum



Quelle: OECD

	 EU	 USA	 China
Anteil am weltweiten BIP (2022)	16,6	25,2	17,8
BIP-Wachstum 2024 Veränderung ggü. Vorjahr in %	0,9	2,1	4,7
BIP-Wachstum 2025, Veränderung ggü. Vorjahr in %	1,7	1,7	4,2
BIP/Kopf (2022, KKP in laufenden internationalen USD)	54.636	76.330	21.483

Quellen: Weltbank, OECD Interim Report Februar 2024, EC Winter 2024 Economic Forecast

## Dimensionen zur Stärkung der Europäischen Wettbewerbsfähigkeit



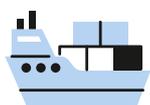
**Europäischer Binnenmarkt**



**Nachhaltige Transformation**



**Arbeitskräfte & Arbeitsmarkt**



**Handel**



**Innovationsfähige Industrie & KMU**



**Kapital & Investitionen**

# Europäischer Binnenmarkt

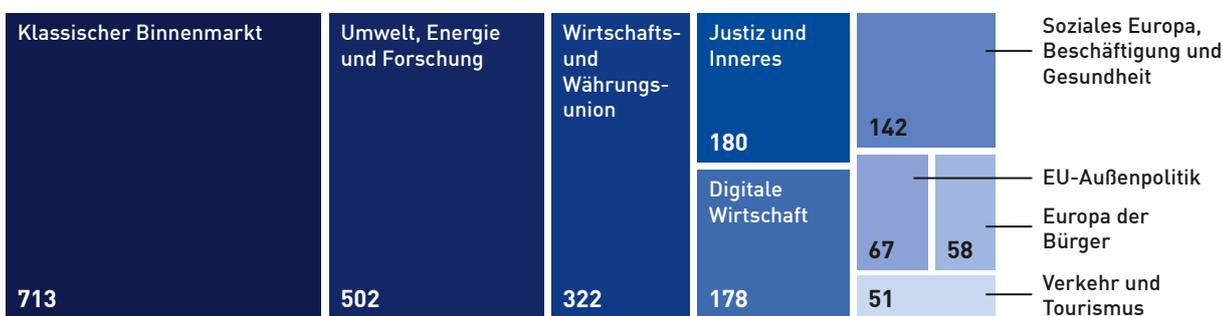


Der Binnenmarkt hat dazu beigetragen, die EU zu einem der mächtigsten Handelsblöcke der Welt zu machen. Abgesehen vom Binnenmarkt für Waren in den USA ist die EU sowohl beim Waren- als auch Dienstleistungshandel wesentlich stärker integriert als die anderen großen Wirtschaftsräume, deren Haupthandelsquelle hauptsächlich außerhalb ihres eigenen Gebiets liegt.

i

**447 Mio. Menschen**  
**23 Mio. Unternehmen**  
**BIP (2022): 16.494 Mrd. EUR**  
**17,2% des globalen BIP**

## Kosten des Verzichts auf EU-politisches Handeln in Mrd. EUR (jährlich)



Quelle: Europäisches Parlament

## Waren

- Zwischen 1999 und 2022 wuchs der zwischenstaatliche Warenhandel innerhalb des Binnenmarktes um 254 % (EUROSTAT).
- Im Jahr 2022 wurden 26,3% des EU-BIP als Güter auf dem Binnenmarkt gehandelt (Europäische Kommission).
- Unterschiede nach Mitgliedsstaaten: Während etwa die Slowakei im Jahr 2022 66% ihres BIP auf dem Binnenmarkt für Waren gehandelt hat, lag der Anteil Frankreichs im selben Zeitraum bei lediglich 14%. Österreich handelte im Jahr 2022 Waren im Wert von 25% des BIP über den gemeinsamen Markt.
- 183 Mrd. EUR = Ungenutztes Potenzial aufgrund der noch unvollständigen Integration des Binnenmarktes für Waren (Europäisches Parlament).

## Dienstleistungen

- Zuwachs der Intra-EU-Dienstleistungsexporte im Zeitraum 2010 und 2022 um 142% auf 1.294 Mrd. EUR (EUROSTAT).
- 2022 wurden Dienstleistungen in Höhe von 7,5% des EU-BIP auf dem Binnenmarkt gehandelt (Europäische Kommission).
- 297 Mrd. EUR jährlich = Ungenutztes Potenzial aufgrund der noch unvollständigen Integration des Binnenmarktes für Dienstleistungen.

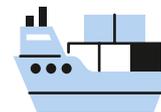
i

**Laut Europäischer Kommission bietet der Europäische Binnenmarkt bis Ende 2029 ein jährliches Wachstumspotenzial von 713 Mrd. EUR.**

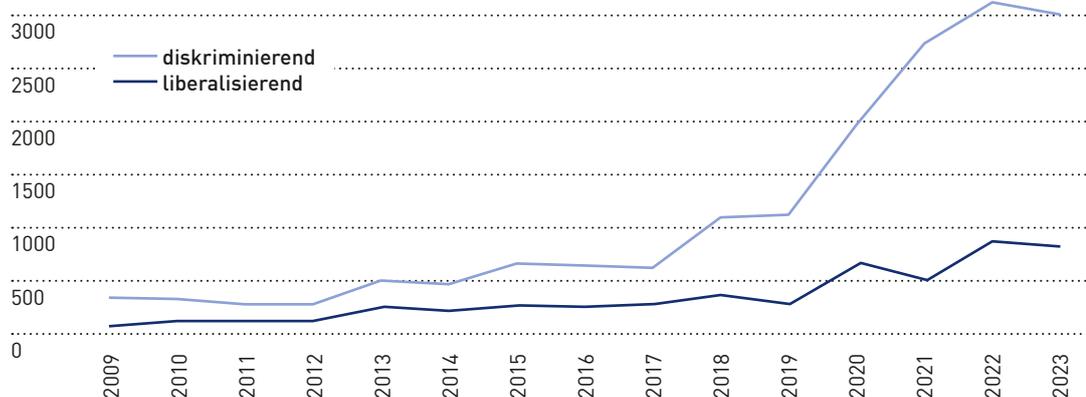
➔

**HANDLUNGSERFORDERNISSE**

- Vertiefung und Erweiterung des Europäischen Binnenmarktes mit Fokus auf den Dienstleistungsbinnenmarkt
- Erhöhung der Resilienz durch einheitliche Anwendung, Umsetzung und Durchsetzung bestehender Binnenmarktregeln
- Voranschreiten beim Abbau von Bürokratie und überbordenden regulativen Belastungen für Unternehmen („Think Small First-Prinzip“ und „Once Only-Prinzip“)



## Anzahl neuer Handelsinterventionen, 2009–2023



Quelle: Global Trade Alert

**Die gemeinsame Handelspolitik hat in der Vergangenheit zu enormen wohlfahrtssteigernden Effekten geführt.**

- Die EU ist – gemessen an der Summe der Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen – stärker nach außen orientiert als die USA oder China.
  - In China zeigt sich in Bezug auf die Offenheit für Handel seit Mitte der 2000er Jahre eine abnehmende Tendenz, während diese in der EU zugenommen hat.
  - In Summe ist die EU heute um 30 % offener für Handel als die USA und um 70 % offener als China (McKinsey).
- China und die USA verknüpfen zunehmend wirtschaftliche Maßnahmen mit sozialen und sicherheitspolitischen Zielen, während die EU häufig sozial- und umweltpolitische Ziele als Voraussetzung für handelspolitische Initiativen definiert.
- Aktuell lässt sich eine Tendenz weg von liberalen Handelsprinzipien feststellen, während Protektionismus und Subventionspolitik zunehmen. Die Zahl der globalen handelsdiskriminierenden Maßnahmen hat deutlich zugenommen, wobei die EU in einem weit stärkeren Maße betroffen ist als andere Wirtschaftsräume (IWF).

Von den 8 Ländern, die in den letzten 5 Jahren am stärksten von neuen handelsdiskriminierenden Maßnahmen betroffen waren, sind die Hälfte Mitgliedsstaaten der EU. Österreich befindet sich als kleine, offene Volkswirtschaft hinsichtlich seiner Exponierung gegenüber Handelsdiskriminierung weit vorne auf Platz 26.

## Betroffenheit von diskriminierenden Interventionen, 2019–2023

1.	China	2.250
2.	USA	2.114
3.	Deutschland	1.892
4.	Italien	1.779
5.	Vereinigtes Königreich	1.674
6.	Frankreich	1.645
7.	Niederlande	1.572
8.	Südkorea	1.551
26.	Österreich	1.010

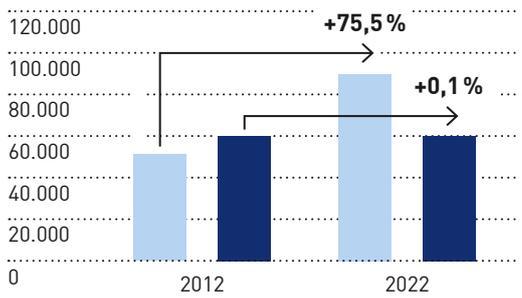
Quelle: Global Trade Alert

**Aufgrund einer neuen Welle der Regionalisierung läuft Europa Gefahr, handelspolitisch den Anschluss zu anderen Wirtschaftsmächten zu verlieren.** Dies zeigt sich beispielsweise im Ausbau des Handels mit den MERCOSUR-Staaten, bei dem China wesentlich erfolgreicher war als die EU: Während China seine Exporte in den MERCOSUR in den vergangenen zehn Jahren um ganze 75,5 % steigern konnte, kam es von Seiten der EU de facto zu keiner Steigerung.

## Entwicklung der Handelsbeziehungen (Waren und DL) mit den MERCOSUR-Staaten in Mio. USD

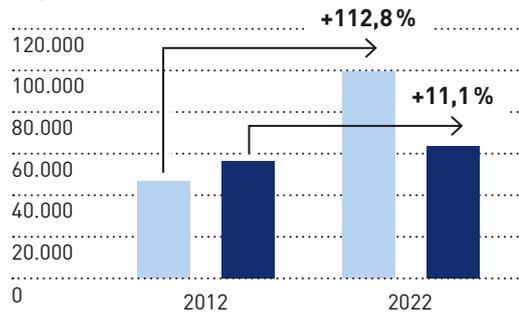
● China ● EU

### Importe aus



Quelle: IWF, eigene Berechnungen

### Exporte nach



Auch in **Richtung der Entwicklungs- und Schwellenländer Asiens** baute China im Zeitraum zwischen 2012 und 2022 Handelsbeziehungen doppelt so stark aus wie die EU. Ebenso kam es mit dem mittleren Osten und Afrika von Seiten Chinas zu einer deutlich stärkeren Intensivierung der Verflechtung als von Seiten der EU.

**Neben der starken Abhängigkeit von fossilen Energieträgern aus Russland betrifft dies insbesondere auch die wirtschaftlichen Beziehungen zu China.**

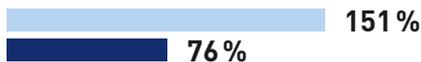
- Die EU ist sowohl bei Einfuhren als auch bei Ausfuhren von Waren **stärker gegenüber China exponiert als die USA.**
- EU-Importe aus China stiegen in den letzten zwei Jahrzehnten mengenmäßig fast **dreimal so schnell** an wie die Einfuhren aus der **übrigen Welt.**
- Die **Zusammensetzung der importierten Güter hat zudem immer mehr an „strategischer“ Bedeutung gewonnen:** 1995 machten nicht-kritische Bereiche wie Textilien, Schuhe, Spielzeug, Möbel und Lederwaren etwa 40 % der EU-Einfuhren aus China aus. Heute fallen 70 % der eingeführten Produktgruppen – von Elektronik bis zu pharmazeutischen Inhaltsstoffen – nach Ansicht der Europäischen Kommission unter die Kategorie „potenziell kritisch“.
- Einseitige Abhängigkeiten betreffen **häufig Zukunftstechnologien**, die für die Twin Transition von entscheidender Bedeutung sind.



**Einseitige Abhängigkeiten von anderen Ländern und Wirtschaftsräumen prägen Handelsbeziehungen Europas.**

## Veränderung der Handelsvolumina (Importe + Exporte) 2012–2022

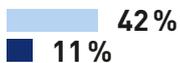
Entwicklungs- und Schwellenländer Asiens



Mittlerer Osten und Zentralasien



Afrika



● China ● EU

Quelle: IWF, eigene Berechnungen



### HANDLUNGSERFORDERNISSE

- Umsetzung einer aktiven Handelspolitik
- Orientierung am Leitmotiv der offenen strategischen Autonomie
- Sicherstellung der Versorgungssicherheit

# Nachhaltige Transformation



Zwischen 2010 und 2020 stammten rund 40 % der europäischen Erdgasimporte aus Russland, dazu rund 30 % der Ölimporte und mehr als ein Drittel der Kohleimporte (EUROSTAT).

Um die Gasversorgung Europas zukunftsicher aufzustellen, wurde damit begonnen, die europäischen Hafenkapazitäten für die Ankunft von LNG-Transportschiffen aufzustocken.

- Im Jahr 2020, vor dem russischen Angriffskrieg, lag der LNG-Anteil an der Gasversorgung der EU-27 bei lediglich 22%.
- Bis Ende November 2023 stieg dieser Anteil auf 42%, während die Importe von russischem Erdgas im gleichen Zeitraum von 43% auf 9% sanken.

Der Umstieg auf LNG-Gasimporte bedeutet für europäische Unternehmen mittelfristig **dreimal so hohe Gaspreise wie in den USA** und eine größere Volatilität der Preise, da die EU auf dem LNG-Markt mit anderen (vorrangig asiatischen) Nachfragern konkurrieren muss.

Auch die **Strompreise haben sich im Jahr 2022 vervielfacht**. Speziell für die energieintensive Industrie bedeutet dies erhebliche Nachteile für die preisliche Wettbewerbsfähigkeit.

Die EU ist im Jahr 2022 mit einem Nettoimportanteil von 63% ihres Primärenergieverbrauchs **stark von Drittstaaten abhängig**, um ihren Energiebedarf zu decken. Einige Mitgliedsstaaten wie Deutschland und Österreich weisen mit 69% bzw. 74% sogar eine noch stärkere Abhängigkeit von Energieimporten auf.

Gleichzeitig verläuft **der Ausbau erneuerbarer Energien** in der EU mit lediglich 23% des Bruttoenergieverbrauchs im Jahr 2022 und 14% im Jahr 2010 nur langsam. Obwohl einzelne Länder wie Österreich mit einem Anteil von 33,8% schnellere Fortschritte verzeichnen, bleibt der Gesamtausbau unzureichend.

## Gaspreisentwicklung: Vergleich EU und USA

in EUR/MWh



Quelle: Trading Economics, Barchart



Europa bleibt weiterhin stark von Energieimporten abhängig. Der Ausbau der Erneuerbaren schreitet nur schleppend voran.

## Industrie-Strompreise im Durchschnitt 2022, in Cent/KWh



Quelle: Prognos, vbw



### HANDLUNGSERFORDERNISSE

- Ermöglichung einer nachhaltigen Transformation
- Garantie der Leistbarkeit von Energie
- Sicherstellung der Energieversorgungssicherheit

# Innovationsfähige Industrie und KMU



Mehr als 20% der EU-Wirtschaftskraft entstammen der Industrie, etwa 35 Millionen Arbeitsplätze werden von den Unternehmen gestellt. Die Industrie in der Eurozone verharrt bei den Einkaufsmanager-Indizes **bereits seit 20 Monaten unterhalb der Wachstumsschwelle**. Neben der konjunkturellen Schwäche sind es aber vor allem strukturelle Standortdefizite, die die Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandortes unter Druck setzen.

**Die Industriepolitiken anderer Wirtschaftsmächte schaden der preislichen Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen.** China und die USA subventionieren ihre Industrien mit umfangreichen Förderprogrammen.

- Der **US-Inflation Reduction Act (IRA)** zielt auf die Herstellung grüner Energie und damit auf Schlüsselbereiche ab, in denen europäische Unternehmen bisher führend waren.
- Zu den industriepolitischen Instrumenten zählen insbesondere langfristige (ca. 10 Jahre) und ungedeckelte Steuergutschriften (OPEX und CAPEX), die mit Domestic-Content-Regeln verknüpft sind.

**Während in der EU die Gefahr einer Deindustrialisierung wächst, bauen die USA ihre industriellen Kapazitäten im Eiltempo aus.**

- So haben sich die Investitionen in Fabrikbauten in den USA seit 2021 inflationsbereinigt mehr als verdoppelt – und das, obwohl auch die US-Wirtschaft von hohen Zinsen und Baukosten betroffen ist. Zum Vergleich liegen Daten aus Deutschland vor: Hier lagen die realen Anlageinvestitionen in den Bau neuer Fabriken 2022 auf dem niedrigsten Stand seit der Rezession Anfang der 2010er Jahre.
- 2023 haben 33,7 Mrd. USD an Bundesmitteln (98% davon in Form von Steuergutschriften) grüne Gesamtinvestitionen in Höhe von 220 Mrd. USD ausgelöst. Das entspricht einem **Multiplikator von 5,5** (MIT CEEPR / Rhodium Group).

## Reale Bauinvestitionen in Fabriken, Index 2020 = 100



Quelle: DESTATIS, Federal Reserve St. Louis



### HANDLUNGSERFORDERNISSE

- Industriepolitische Offensive mit einfacheren, flexibleren und umfangreicher ausgestatteten Instrumenten zur Investitionsförderung
- Vereinfachung und Beschleunigung von IPCEI- und Beihilfeverfahren

**Innovation: Gute Ausgangsposition, aber Druck steigt.** Mit **16 Ländern** hat die EU die größte Anzahl an Innovationsleadern in den Top 25 des Global Innovation Index 2023. Die langfristige Betrachtung zeigt jedoch: Die **EU verliert bei der Finanzierung von F&E den Anschluss** an andere Wirtschaftsräume.

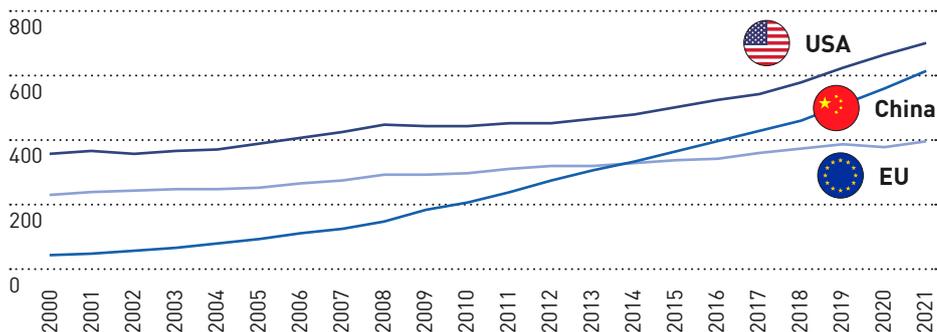
- Zu Beginn des neuen Jahrtausends machten die EU-F&E-Ausgaben noch 64 % der US-Ausgaben aus, sanken jedoch bis 2021 auf 56 %, während die US-Ausgaben fast verdoppelt wurden.

- Im Vergleich zu China betrug der Abstand der F&E-Ausgaben zu Beginn des 21. Jahrhunderts 17% der EU-Ausgaben, jedoch hat sich diese Differenz seit 2014 egalisiert, und China gibt nun 55 % mehr für F&E aus, fast auf dem Niveau der USA.

Diese monetären Größen spiegeln sich auch im messbaren Output der F&E-Anstrengungen der Wirtschaftsräume wider. Der globale Anteil der EU an Patentbewerbungen in Zusammenhang mit der Twin Transition ist rückläufig. China holt hier rasant auf.

## Entwicklung der Bruttoausgaben für Forschung und Entwicklung

in Mrd. USD



Quelle: OECD

**HANDLUNGSERFORDERNISSE**

- Verwirklichung einer gemeinsamen Forschungs- und Innovationsagenda
- Umsetzung eines EU-Rahmenprogramms für internationale und interdisziplinäre FTI-Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Forschung

# Arbeitskräfte und Arbeitsmarkt



**Der rasante Anstieg an offenen Stellen weist auf einen erheblichen Arbeits- und Fachkräftemangel hin.**

Die durch den demografischen Wandel bedingte Stagnation des Bevölkerungswachstums in der EU wird auch in Zukunft für eine angespannte Arbeitsmarktsituation sorgen. Das europäische Bevölkerungswachstum ist sehr gering, und die Gruppe der 15- bis 64-Jährigen, also die erwerbsfähige Bevölkerung, schrumpft bis 2040 um 8 % im Vergleich zu 2015.

Den EU-Mitgliedsstaaten gelingt es nur bedingt, das vorhandene Humankapital in den Arbeits-

markt zu integrieren. Die USA weisen hier eine bessere Performanz auf. Bei der geleisteten Arbeitszeit hinkt die EU im internationalen Vergleich hinterher. Es ist nicht gelungen, die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden wieder auf das vorpandemische Niveau zu heben.

## Durchschnittlich geleistete Arbeitszeit pro beschäftigter Person

in Stunden/Jahr



Quelle: Prognos Economic Outlook

Die digitale und grüne Transformation beeinflusst den Arbeitsmarkt mit einer hohen Dynamik, wobei ein steigender Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften und der Verlust von Arbeitsplätzen mit geringer und mittlerer Qualifikation zu erwarten ist.



#### HANDLUNGSERFORDERNISSE

- Hebung des unausgeschöpften Potenzials an europäischen Arbeitskräften
- Ausbau einer Fachkräfteoffensive in Drittstaaten

## Kaptital und Investitionen



- Die EU-27 verzeichnen seit Mitte der 2010er-Jahre **höhere private Bruttoanlageinvestitionen** als die USA. Im Jahr 2024 übertrifft die Investitionsquote des privaten Sektors in der EU-27 mit 18,9% des BIP die der Vereinigten Staaten um 1,5 Prozentpunkte.
- **Die öffentlichen Bruttoanlageinvestitionen** in der EU-27 liegen seit 2013 unter jenen der USA, obwohl es einen tendenziellen Aufholprozess gibt.
- **Europa wird weniger attraktiv für ausländische Direktinvestitionen:** Denn während in der EU-27 der Anteil der FDI am weltweiten Bestand mit rund 26% in den letzten zehn Jahren konstant blieb, stieg dieser in den USA um rund 5 Prozentpunkte von 19,1% auf 24,3% an. Auch der Anteil des Bestandes an FDI in den OECD-Ländern erhöhte sich seit 2013 auf 67,2% merklich, während sich jener von China auf 7,7% reduzierte.
- **Kapitalmärkte in der EU fragmentiert und unterentwickelt:** 4 der Top-6-Staaten bei Venture Capital Investitionen (Israel, USA, Estland, Kanada, Luxemburg und Korea) sind keine EU-Mitgliedsländer. Der ungewichtete Durchschnitt der in den OECD-Daten erfassten EU-Länder an Venture-Kapital-Investitionen beträgt lediglich 0,09% des BIP. Demgegenüber weisen z.B. Israel mit 1,72%, die USA mit 0,75% oder Kanada mit 0,32% deutlich höhere Werte auf.

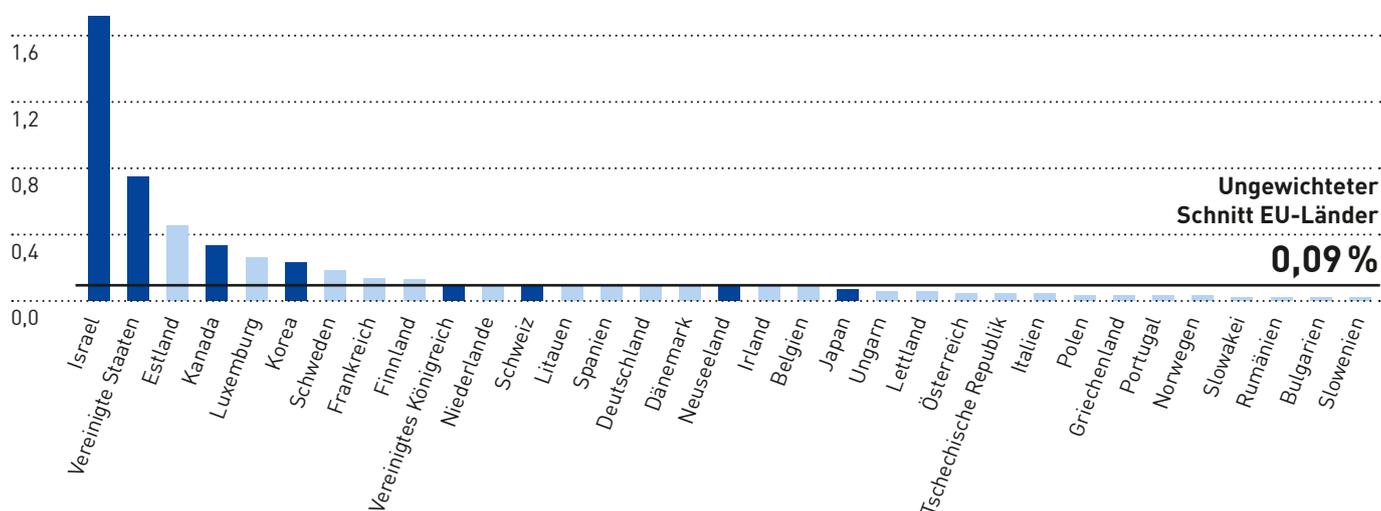


#### HANDLUNGSERFORDERNISSE

- Weiterentwicklung der Kapitalmarktunion
- Sicherung von nachhaltigen öffentlichen Finanzen

### Venture Capital Investitionen im Jahr 2022

in % des BIP



Quelle: OECD

# Fazit

## Dimensionen zur Stärkung der Europäischen Wettbewerbsfähigkeit



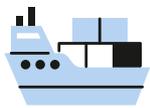
Europäischer  
Binnenmarkt



Nachhaltige  
Transformation



Arbeitskräfte &  
Arbeitsmarkt



Handel



Innovationsfähige  
Industrie & KMU



Kapital &  
Investitionen

Der europäische Wirtschaftsraum, geprägt von einem auf freiem Wettbewerb basierenden Binnenmarkt, einer liberalen Handelspolitik und investitionsfreundlichen Rahmenbedingungen, war über Jahrzehnte ein Garant für ökonomische Prosperität. Um diese Erfolgsgeschichte fortzusetzen, sind zügige Maßnahmen erforderlich, darunter die Vertiefung des Binnenmarktes, eine aktive Handelspolitik, die Sicherung der Energieversorgung, sowie industrie- und innovationspolitische Weichenstellungen.